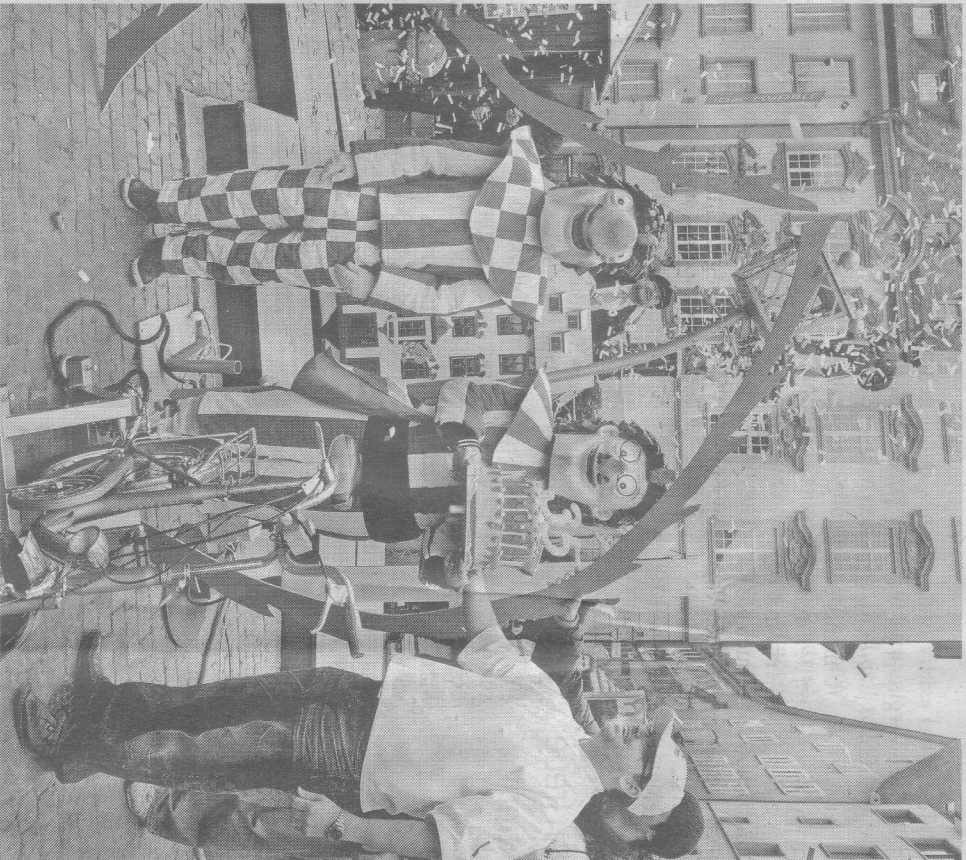


# Jubiläumsfasnacht: Es wird geflackert und geleuchtet

**Zum 35-jährigen Bestehen** der Schaffhauser Fasnacht wurden am Samstag Motto und Plakette präsentiert, und es massen sich die Guggen in Wettkämpfen.

VON MARK LIEBENBERG

Nicht ganz pünktlich um 11.11 Uhr startete am Samstag die zweite grosse Etappe für die lokalen Fasnachtsbegeisterten. Eine ganze Armada von Guggenmusikern hatte sich 24 Stunden nach dem diesjährigen Fasnachtsbeginn vom Vortrag auf dem Fronwagplatz eingefunden, um die Plakette einzuweihen, das Motto zu verlautbaren, das eine oder andere Glas Glühwein zu schlürfen – und natürlich, um an den traditionellen Guggenspielen teilzunehmen, die sich über den ganzen Nachmittag erstreckten. Da waren die Randehtüler auszumachen, die Rhythmdreri natürlich, die Bollerässer und die Rhyguster mit nicht weniger als vier Tubaspielern! Und ganz viele zugewandte Orte, Schlümpfe on Tour, Menschen in Bienenkostümen oder mit rot angemalten Gesichtern und prachtvollen Gewändern – und alle natürlich mit Pauken, Trompeten



Nachinszenierung der Fasnachtsplakette: Chmorz und Bsetzi mit Geburtstagsorte, umrannt von Funken getreu dem Fasnachtsmotto «Flackere und Lüüchte».

und sonstigen Lärminstrumenten bewehrt. So erklang auf dem Platz eine fürchterliche Geräuschkulisse, die das Zeug dazu hatte, dem Winter – so er sich trauen sollte – präemptiv den Garaus zu machen. Oder es war, wie Charly Feller, Präsident des Fasnachtskomitees und Zeremonienmeister, meinte, «die grösste Dixie-Gugge, die es je gab».

## Schrott ist nicht Schrott

Wer jetzt noch keinen Gehörschaden davongetragen hatte, der konnte auch noch verstehen, was Gfeller als Lösung für die Schaffhauser Fasnacht verkündete: «Flackere und Lüüchte».



Ein begeisterter Musikant der Gugge Randehtüler.

Bilder: Selwyn Hoffmann

Gesagt, getan: Während der nächsten fünf Stunden hatten die am Wettkampf teilnehmenden Guggen verschiedene Aufgaben zu bewältigen, darunter die Herstellung einer Laterne aus Schrott und Metallabfällen. Eine Werkbank mitsamt Schweißgerät war vorhanden. Weiter mussten die Guggen mittels Velogenerator möglichst viel Strom selber erstampeln. Ähnlich energiegeladen und ausgelassen waren stündliche Konzerte, wo die Musiker möglichst viele Zuschauer generieren sollten.

## Keine Rechtschreibfehler

Das Motto «Flackere und Lüüchte» fand auch Niederschlag in der diesjährigen Fasnachtsplakette, die mit den beiden Maskottchen Chmorz und Bsetzi nachinszeniert wurde. Da es ein rundes Jubiläum zu feiern gibt, darf eine grosse Geburtstagsorte nicht fehlen, die dem Zuckerbäcker Ermätinger auch gleich frisch aus dem Laden bräuche. Dieses Sujet findet sich – von Funken und Leuchtstrahlen umhört – auf der Plakette wieder. Diese weist auch keine Rechtschreibfehler auf wie die Vorletzjährige, die in Asien graviert worden war. Statt «As Loch im chlnhä Paradies» war dort «As Loch inchnunä Parrdiess» eingraviert worden – was erst bemerkt wurde, als der Verkauf schon lief, was im Staate Schaffhausen für einiges Gelächter sorgte.